Louis Conrad
305 Lackawanna Ave.
Scranton, Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Die Traders National Bank.

Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter,...............Präsident.
W. W. Watson,.........Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

E. P. Paßmore, Cassirer.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 3. November 1901.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.15, 6 05 7 50, 10.05, Vorm.; 12.45, 3.40 und 3.33 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10 05 Vorm.; 12.45 und 3 33 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15 6.22 u. 9 00 Mor.; 1.55, 6.50 und 11.35 Nachmittags. Für Binghamton und Zwischenstationen, um 10.20 Mor und 1.10 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.10 Mor.; 1.10 und 7.50 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.10 und 6 15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6 35, 10 05 Mor.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 und 9.00 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1 40, 3.15, 6.05 und 10.05 Morgens; 3.40 und 3.33 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1 55, 6.50 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 6.10 Nachm.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt"
$2.00 per Jahr

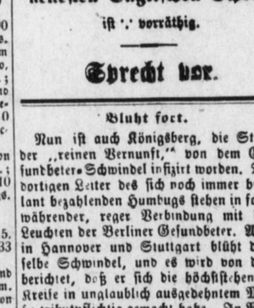
Bruch-Bänder
Gummistrümpfe, Leibbinden, Gradhalter, Gummispritzen und sonstige Artikel zur Krankenpflege, auf Lager und angefertigt.

Das einzige Geschäft in Scranton, wo derartige Waaren in vollständiger Auswahl und zu mäßigen Preisen zu finden sind. Eine langjährige Erfahrung in unserem Geschäfte setzt uns in den Stand, speziell zu garantiren, daß unsere Bruchbänder die schwersten Brüche zurückhalten, ohne im Geringsten zu incommodiren.

Freies Anpassen.

Kindermann & Co.
122 N. Washington Ave.

Die Druckerei des **Wochenblatt**
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare,
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorräthig.

Sprecht vor.

Blüht fort.

Nun ist auch Königsberg, die Stadt der „reinen Vernunft," von dem Gesundbeter-Schwindel infizirt worden. Die dortigen Leiter des sich noch immer brillant bezahlenden Humbugs stehen in fortwährender, reger Verbindung mit den Leuchten der Berliner Gesundbeter. Auch in Hannover und Stuttgart blüht derselbe Schwindel, und es wird von dort berichtet, daß er sich die höchststehenden Kreise in unglaublich ausgedehntem Maße tributpflichtig gemacht habe. In Berlin gehen, dank den Enthüllungen in der Presse und dem energischen Auftreten der Polizeibehörden, die Agitatoren des „metaphysischen Heilverfahrens" zur Zeit ein wenig vorsichtiger zu Werke, aber insgeheim blüht der Schwindel auch in der Reichshauptstadt weiter.

Englische Regierung bezahlt ihren Angestellten Hungerlöhne.

Die britische Regierung beklagt sich über den Mangel an jungen Clerks, am die Vakanzen zu füllen. Ungeachtet der Thatsache, daß das Eintrittsexamen fast nur noch eine Farce ist, ist die Zahl derer, welche in den Dienst der Regierung eintreten, sehr gering, was auch gar nicht Wunder nehmen kann, wenn man mit den Verhältnissen vertraut ist. Die Regierung offerirt den Clerks das „fürstliche Salär" von 14 Schilling die Woche, oder, wenn sie Stückarbeit vorziehen, vier Pence die Stunde. Jeder Jüngling hat die Chance, mit der Zeit 18 Schilling die Woche, das höchste Salär, zu erhalten. Wahrscheinlich wird man zur billigen Frauenarbeit, welche die Tory'sche Regierung außerordentlich begünstigt, die Zuflucht nehmen.

Freiwillige dürfen nur von Freiwilligen prozessirt werden.

In dem Habeascorpus-Prozeß des Peter C. Deming, eines früheren Captäns der Freiwilligen-Armee, gegen Robert W. McClaughrey, den Direktor des Bundeszuchthauses in Leavenworth, Kan., wurde von dem Appell-Departement des Bundes-Kreisgerichtes eine Entscheidung abgegeben, welche die Befreiung nicht nur Demings, sondern auch diejenige von etwa 200 anderen Bundesgefangenen zur Folge haben mag. Deming war am 29. März 1900 von einem Kriegsgericht wegen Unterschlagung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, das aus Officieren der regulären Armee zusammengesetzt worden war. Die Entscheidung lautet nun dahin, daß jenes Kriegsgericht nicht competent war, da ein Mitglied der Freiwilligen-Armee nur von Officieren derselben Heeresabtheilung prozessirt werden darf. In etwa 200 anderen Fällen wurden Freiwillige ebenfalls von Officieren der regulären Armee verurtheilt, und auf Grund der soeben abgegebenen Entscheidung werden sie alle ihre Freiheit verlangen können.

Macht dem Sohne Platz.

Die spanische Königin-Regentin hielt den letzten offiziellen Empfang vor der am 17. Mai erfolgenden Großjährigkeits-Erklärung des Königs Alfons ab. Die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer überreichten Loyalitäts-Adressen aus allen Schichten des Volkes, in denen der Königin der Dank ausgesprochen wurde, daß sie unter schwierigen Verhältnissen als Königin und Mutter ihre Pflicht erfüllt. Gleichzeitig wird den besten Wünschen für eine erfolgreiche Regierung des jungen Königs Ausdruck gegeben. Die Königin erwiderte in gerührten Worten. König Alfons, der sich anscheinend der besten Gesundheit erfreut, war zugegen.

Einwanderung nach Deutsch-Afrika.

Die deutsche Regierung sieht sich plötzlich einem „Buren-Problem" gegenüber. Der Fehlbetrag von 1½ Millionen Mark im Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet unter deutscher Flagge erklärt sich dadurch, daß neuerdings im Distrikt Grootfontein eine große Ansiedlung von Buren und Deutschen sich entwickelt hat und in Folge dessen beträchtliche Mehrkosten für die deutsche Civil- und Militär-Verwaltung, für Kirchen- und Schulzwecke entstanden sind. Den Buren ist die Verpflichtung erwachsen, ihre Kinder deutsch erziehen zu lassen. Weil aber die Familien zerstreut wohnen, müssen die Schulen mit Pensionen verbunden werden, was stetige Beihilfe seitens der deutschen Regierung nöthig macht. Es sind Mittel bereit gestellt worden für die Schulen in Swakopmund, dem Hauptplatz, in Windhoek, Gibeon, in Grootfontein und Keetmanshop. Der Krieg in Südafrika hat viele Buren heimathslos gemacht. Es kommen auch zahlreiche „Rebellen" aus dem Kaplande. Indessen verhält sich das Gouvernement der Einwanderung gegenüber passiv. Es darf sich kein Sonderstaat bilden; die jungen Buren müssen ihrer Dienstpflicht in der Schutztruppe genügen, und die Sprache in der Schule muß deutsch sein. Unter diesen Bedingungen sind die Buren als geeignete Ansiedler sehr willkommen. Ein großer Burentrek von angeblich 20,000 Personen aus den Freistaaten und der Kapcolonie in's deutsche Südwest-Afrika wird nach Beendigung des Krieges erwartet. Vorher dürfte die Burenfrage noch den deutschen Reichstag beschäftigen.

Wie der Weichkohlen-Trust 1901 das Publikum schröpfte.

In der jüngsten Jahresversammlung des unter dem Namen Pittsburg Coal Company bekannten Weichkohlen-Trustes berichtete der Vorsitzer Francis S. Robbins, daß die Gesellschaft im verflossenen Jahr einen Reingewinn von $4,272,209 26 erzielte. Nach Abzug der Reserve-Fonds und der Dividenden blieb noch ein Ueberschuß von $1,020,672 81 zurück. Der Trust kaufte im vergangenen Jahr in der Nachbarschaft von Pittsburg Kohlenland und anderes Land zum Werthe von $2 701,742. Folgendes sind die Beamten des Direktoriums der Gesellschaft: Francis L. Robbins, Präsident; J. D. Nicholson, Vize-Präsident und Schatzmeister; F. J. Lemoyne, Sekretär und J. B. L. Hornberger, Auditeur.

Guten Appetit.

In vier Schlachthäusern Chicagos werden alte abgetriebene Pferde und Maulesel geschlachtet und das Fleisch wird nach billigen Restaurants verkauft. Es werden halb verfaulte Fische verkauft, Mehl, das mit Gyps gemischt ist, und St. Louis schickt große Quantitäten verfälschten Essigs nach dem Staate Illinois. Das Vorstehende erklärte in Chicago der Hilfs-Staats Lebensmittel-Inspektor R. M. Patterson in einer Rede vor einer Versammlung der Materialienhändler von Illinois. Das Pferdefleisch, erklärte er weiter, wird entweder als „Corned Beef" auf den Markt gebracht oder frisch zur Herstellung von Wurst oder Hamburger Steak verwendet. Der Preis des Pferdefleisches variirt zwischen zwei und fünf Cents das Pfund.

Fürstliche Familien wollen nunmehr freiere Zuchtwahl.

Eine Depesche aus Köln meldet, daß zwischen mehreren der fürstlichen Familien Deutschlands ein Meinungs-Austausch stattgefunden habe über die Frage der Abschaffung jener alten Regel, welche verlangt, daß Mitglieder regierender Häuser nur Personen von gleichem Rang heirathen dürfen. Unter den jungen, unverheiratheten Prinzen und Prinzessinnen nimmt die Opposition gegen diesen Brauch immer mehr zu, da diese Einschränkung es ihnen oft sehr erschwert, eine wirklich wünschenswerthe Ehehälfte zu finden. Und die, immer zahlreicher auftretenden Beispiele von Mißerfolgen fürstlicher Ehen, die unter der bisherigen Beschränkung eingegangen wurden, und von Entartung der Nachkommenschaft und anderen Mißständen wirken geradezu abschreckend. Die Eingehung einer morganatischen Ehe aber ist ein Abhilfe-Mittel, das manchmal noch schlimmer ist, als das Uebel selbst, da sie den Kindern, welche der Titel und Ansprüche ihrer Eltern verlustig gehen, ein Erbe von Bitterniß hinterläßt.

Pareti der Gerechten.

Die Executive der sogenannten Partei der Gerechtigkeit („Party of Justice") hat beschlossen, einen National-Convent auf den 19 April nach Washington einzuberufen. Eine der Hauptforderungen der Partei ist die, daß betagte und hinfällige ehemalige Sklaven die Mündel der ganzen Nation sein und auf Kosten derselben pensionirt werden sollen. Im Großen und Ganzen tritt die Partei ein für Gerechtigkeit sowohl für das eigene Volk, wie für jeden Ausländer, der nach den Vereinig'en Staaten kommt, um mitzuhelfen bei der Erschließung der natürlichen Hülfsquellen des Landes und der Entwicklung der Industrie, für Gerechtigkeit für Israeliten, Protestanten, Katholiken und Andersgläubige, Gerechtigkeit für die Reichen und Armen und für Gerechtigkeit, welche Allen die vollste persönliche Freiheit garantirt.

Des Zarenpaares Wunsch.

Nur einige Monate sind vergangen, seit der russische Zar mit der Geburt seines vierten Töchterleins gesegnet wurde; aber er sieht schon wieder einem interessanten Ereigniß im Laufe dieses Jahres entgegen. Es heißt, daß er und seine Gemahlin jeden Tag darum beten, daß der Himmel ihnen doch diesmal ein Söhnlein bescheeren möge. Der Zar ist nicht gerade von starker Constitution, und er ist sehr über die Zukunft Rußlands besorgt, falls er ohne einen Erben dahinscheiden oder nur einen sehr jungen Erben hinterlassen sollte. Er hat jene mächtige Klasse in Rußland im Zaune gehalten, welche die Juden haßt und deren Vertreibung aus Rußland fordert, wie auch den Ausländern und namentlich den Deutschen sehr feindlich gesinnt ist, und er hat auch in anderer Beziehung liberale Gesinnungen gezeigt, womit er aber bei Vielen, die dem Thron nahestehen, lebhaften Widerstand hervorrief. Darin hat er die entschiedenste Sympathie seiner Gemahlin, einer Enkelin der Viktoria. Ja, öfter scheint diese noch antreibend zu wirken. Ihr ist es in großem Maße zuzuschreiben, daß die früheren Verfolgungen von Lutheranern, Römischkatholischen und Juden aufgehört haben. Sollte der Zar sterben, ohne einen Nachfolger zu haben, der im gleichen Geiste weiterregiert, so würde ohne Zweifel wieder eine Reaktion eintreten, und die Grausamkeiten und Unterdrückungen des früheren Regimes würden auf's Neue aufleben.

Bündniß zwischen England und Japan.

Letzte Woche wurde ein wichtiges Aktenstück des englischen Parlaments veröffentlicht. Es enthält dasselbe die Bedingungen eines Bündnisses zwischen Großbritannien und Japan, das die Erhaltung von China und Korea zum Zweck hat. Die Akten enthalten eine Depesche, welche Lord Lansdowne, der britische Minister des Auswärtigen, am 30. Januar an den britischen Botschafter in Tokio, Sir Claude M. McDonald, schickte, sowie auch eine unterzeichnete Abschrift des abgeschlossenen Vertrages. In dem Aktenstück wird erklärt, daß der Vertrag als Ergebniß der Ereignisse der letzten zwei Jahre betrachtet werden mag. Während der ganzen Zeit der Boxer-Unruhen haben Großbritannien und Japan in steter Verbindung gestanden und einmüthig gehandelt. „Wir verlangen beide," erklärt Lord Lansdowne, „daß die Unabhängigkeit des chinesischen Reiches bewahrt bleiben möge und daß das Gebietsverhältniß Chinas und der benachbarten Länder unverändert bleiben möge." Das Aktenstück hat auch in London selbst große Ueberraschung hervorgerufen.

Gegen amerikanische Concurrenz.

Die vom Handelsministerium zu dem Zweck eingesetzten Comites, über Mittel und Wege zu berathen, wie der Ueberschwemmung Oesterreichs durch amerikanische Industrie-Erzeugnisse vorgebeugt werden könne, haben ihre Berichte vorgelegt. Das Comite für die Eisenindustrie erklärt, Oesterreich's Industrie müsse ruinirt werden, wenn sie nicht durch hohe Eingangszölle gegen die amerikanischen Trusts geschützt werde. Vielleicht sei es möglich, mit dem übrigen Europa gemeinsam vorzugehen, wenn das aber nicht möglich sei, müsse der Meistbegünstigungs-Vertrag mit den Ver. Staaten vom Jahre 1899 gekündigt und eine hohe Zollmauer gegen die Ver. Staaten errichtet werden.

Aus der Schweiz.

Die schweizer Regierung hat ein neues Zoll-Gesetz vorgelegt, das bei künftigen Verhandlungen über Handelsverträge als Basis dienen soll. Die Zahl der zollpflichtigen Gegenstände wird dabei von 500 auf 1,100 vermehrt, und der Bundesrath wird dabei ermächtigt, die Zölle auf die Waaren zu erhöhen, die aus Ländern kommen, die schweizer Erzeugnisse mit hohem Zoll belegen und der Schweiz nicht die Behandlung einer meistbegünstigten Nation einräumen.

Vermischtes Inland.

— In Newburgh, N. Y., starb Frau Odell, die bejahrte Mutter des New Yorker Gouverneurs Odell.

— In der St. Nicholas Grube in Pottsville, Pa., wurden bei einem Unfall elf Kohlengräber — drei davon tödtlich verletzt.

— In New York tagt der Convent der amerikanischen Papier-Fabrikanten. Es soll beschlossen werden, die Preise des Papiers zu erhöhen.

— Bei Cap Cod, Mass., ist der Schooner „Elsie M. Smith" gestrandet. Von seiner Besatzung wurden 16 Mann gerettet und zwei ertranken.

— In New York wurde die Wittwe Kate Voepel ermordet. An ihrer Leiche befanden sich 18 Messerstiche. Ihr Sohn ist als der That verdächtig verhaftet.

— Die 90jährige Einsiedlerin Frau Mary Risiod, die in einer Hütte bei La Crosse, Wis., wohnte, ist erfroren. Sie hinterließ ein Vermögen von $25,000.

— Isidor Rayner in Baltimore, der Advokat des Admirals Schley, erhielt von einem unbekannten Geber eine sechs Zoll hohe, aus solidem Silber bestehende Statuette des Schley.

— Meyer Ratzman, ein Lumpensammler in Boston, wurde zur Zahlung von $20 Strafe verurtheilt, weil er aus einem Sternenbanner einen Sack angefertigt hatte, in dem er Lumpen sammelte.

— Zuverlässige Bergleute, welche aus dem Galiuro-Gebirge, Ariz., zurückkehrten, bestätigen den Fund einer riesigen Ader goldhaltigen Erzes. Die Ader ist etwa 150 Fuß breit und 250 Fuß dick.

— Wie aus Sioux City, Iowa, gemeldet wird, plant der dortige deutsche Krieger-Verein zur Begrüßung des Prinzen Heinrich nach Chicago zu reisen und sich dafür einen Spezial-Zug zu miethen.

— In Bloomington, Ill., wurde Charles Henderson eingesperrt, weil er seine Cousine, ein Frl. Francis Marsh, geheirathet hatte. In Illinois ist eine Heirath zwischen Cousins und Cousinen gesetzlich verboten.

— In Appleton, Wis., fand eine Versammlung von Papiermühlen-Besitzern statt, in welcher eine Organisation derselben zwecks Widerstandes gegen die Forderungen ihrer Arbeiter in's Leben gerufen wurde.

— Im Victoria Theater in New York fiel George S. Bullock aus Chicago von dem Balkon herab einer im Parterre sitzenden Dame auf den Kopf. Bullock und die Dame kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon.

— Oberrichter Bingham im Distrikt Columbia verurtheilte den Prinzen Eui wha, zweiten Sohn des Königs Korea, der Firma Wolf Bros. & Co. in New York eine Wechselschuld zum Betrage von $30,000 zu bezahlen.

— In New York wurde gegen Edward R. Thomas, einen Sohn des Generals Samuel Thomas, die Anklage wegen Todtschlages erhoben, weil er den siebenjährigen Henry Thies mit einem Automobil überfahren und getödtet hatte.

— Der Streik der Steamfitters in St. Louis, Mo., ist endlich offiziell aufgehoben worden. Die verschiedenen Firmen sind ein Compromiß eingegangen, wonach anstatt des geforderten Lohnes von $2.50 per Tag ein Lohn von $2.35 gezahlt werden soll.

— Jas. Orr, der Eigenthümer der Orr Jr. Overall Fabrik in Port Jervis, N. J., machte seinen Angestellten die freudige Mittheilung, daß er vom 1. April an ihre Löhne um 25 Prozent erhöhen werde. Diese Ankündigung war eine große Ueberraschung für die Leute.

— Ein nach Westen gehender Einwandererzug der Canadischen Pacific-Bahn entgleiste etwa zwei Meilen östlich von Moosehead, Me. Ein junger Bursche wurde getödtet und zwölf Passagiere erlitten Verletzungen. Die Einwanderer wurden mittelst eines Extrazuges weiter befördert.

— Zwei Expreßzüge der Hochbahn an der Third Avenue, New York, collidirten an der 104. Straße. Der zahlreichen Passagiere bemächtigte sich eine ungeheure Panik, die sich jedoch bald legte, als die Gefahr vorbei war und es sich herausstellte, daß nur wenige von ihnen leicht verletzt waren.

— In Uebereinstimmung mit den Empfehlungen eines vor einiger Zeit ernannten Schiedsgerichts haben sich die 6000 New Yorker Mäntelmacher mit den Fabrikanten auf Löhne und Arbeitsbedingungen für die Frühjahrs-Saison geeinigt. Es wird daher kein Streik der Mäntelmacher stattfinden.

— Indianapolis ist von den Briten zu einem Hauptquartier für die Pferde gemacht worden, welche von den Briten in den Vereinigten Staaten für den Krieg gegen die Buren in Südafrika gekauft werden. Der britische Major Powell und W. J. Loaring Clark sind die dortigen britischen Pferde-Inspektoren.

— Durch die Explosion einer Lampe in der Hütte des Negers Wiley Taylor wurde in South Mills, etwa 14 Meilen nördlich von Elisabeth, N. C., ein Feuer angestiftet, welches den größten Theil der genannten Ortschaft in Asche legte. Es wurden 25 Häuser zerstört. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $40,000.

— Die für die Bestimmung von Plätzen für Militärposten ernannte Behörde hat die Errichtung von Kasernen für je ein Regiment bei Los Angeles, Cal., auf der Raciniento Ranch, bei Albuquerque, New Mexico, auf Gouvernors Island bei New York, bei Washington, D. C., bei Crookston und bei Conowago Valley, Pa., empfohlen.

— Ein Freund der Familie des Admiral Sampson ist soeben aus Washington nach Boston zurückgekehrt und meldet, daß Sampson vollkommen geistig abwesend ist. Er kennt nicht einmal mehr die Mitglieder seiner Familie und weiß auch nicht, daß er pensionirt wurde. Jenem Gewährsmann gemäß kann er nur noch eine kurze Zeit leben.

Ausland.

— In den Vorstädten von Canton wüthete eine furchtbare Feuersbrunst. Etwa 400 Häuser sind zerstört.

— In London ist Marquis Dufferin, der frühere General-Gouverneur von Canada und Ex-Vicekönig von Indien, gestorben.

— Prinzessin Heinrich wird mit ihren Kindern in Darmstadt verweilen, während Prinz Heinrich auf seiner Amerikafahrt begriffen ist.

— Der britische Dampfer „Knight Companion", der an der Küste von Japan strandete, ist hoffnungslos dem Untergange geweiht.

— Einer Kabeldepesche aus Johannesburg zufolge, sind dort im Januar 70,340 Unzen Gold producirt worden, gegen 52,897 Unzen im December.

— In Manila wurden die beiden farbigen Cavalleristen Edmund Dubose und Lewis Russell erhängt, weil sie zu den Insurgenten übergelaufen waren.

— In Havre erlitt der deutsche Dampfer „Bolivia" dadurch bedeutenden Schaden, daß er mit dem Dock und dem französischen Dampfer „Labrador" collidirte.

— In einer Versammlung von Delegaten der italienischen Freimaurer in Rom ward beschlossen, daß der Freimaurerorden in Italien aufhören soll, ein geheimer Orden zu sein.

— Von einer Abtheilung Arbeiter, die dicht vor der Stadt Belgard am Fuße eines hohen Berges arbeitete, wurden 15 durch einen Lawinensturz getödtet und 13 andere verletzt.

— Der Millionen-Schwab vom amerikanischen Stahltrust macht zur Zeit Berlin unsicher und renommirt dort ebenso, wie er das in Paris, Wien und in London gethan hat.

— Capt. Edward Chichester, der das britische Geschwader vor Manila befehligte, als Admiral Dewey dort die spanische Flotte vernichtete, ist zum Admiral befördert worden.

— Die „Tribuna" in Rom, Italien, kündigt an, daß die Mitglieder der dortigen amerikanischen Colonie beschlossen haben, der Stadt Standbilder von Longfellow und Hawthorne zu schenken.

— Die berühmte, 1828 gegründete Philharmonische Gesellschaft in Hamburg wird in nächster Zeit ihr 500. Concert veranstalten, bei welchem Joseph Joachim zum letzten Male öffentlich auftreten wird.

— Eine Depesche aus Canton meldet, daß die Gebäude der Berliner Missionsgesellschaft in Fayen bei Canton von einer christenfeindlichen Menschenmenge in Asche gelegt wurden. Die Missionäre entkamen.

— Prinz Eitel Fritz wird im Sommer-Semester die Universität Bonn beziehen und dort in der Villa König gemeinschaftlich mit dem Kronprinzen in den bereits für ihn eingerichteten Räumen Wohnung nehmen.

— Die deutschen und die österreichischen Delegaten auf der internationalen Zucker-Conferenz in Brüssel haben beschlossen, die britischen Forderungen betreffs Aufhebung der Zucker-Prämien zu verwerfen.

— Ein Bruder des Insurgentenführers Malvar, der Chef-Arzt der Rebellen in der Provinz Batangas war, ist in die Hände der Amerikaner gefallen. In der Provinz Laguna wurde ein starker Insurgenten-Posten überrumpelt.

— Alle Hoffnung, daß das seit dem 2 December v. J. vermißte Kriegsschiff „Condor" wieder auftauchen mag, ist jetzt aufgegeben. Das britische Kriegsschiff „Egeria", das auf die Suche nach der „Condor" ausgesandt wurde, ist zurückgekehrt.

— Aus Shanghai wird gemeldet, daß Chang Chi Fung und Liu Kun Yi, die Vicekönige von Yangtsee, nach Peking gereist sind, um dort am Hofe den Plan erörtern zu helfen, daß der chinesische Hof nach Hsiang Yang Fu oder nach Nankin verlegt wird.

— Die Genesung des greisen deutschen Gelehrten, Professor Rudolph Virchow, macht gute Fortschritte. Der Patient kann bereits täglich mehrere Stunden im Krankenstuhl verbringen. Jede Anstrengung oder Aufregung irgendwelcher Art ist ihm verboten.

— Die Deutsche Bank hat der Pforte ein neues Darlehen bewilligt. Die Hälfte desselben gelangte bereits zur Auszahlung und ist durch die Schafsteuer sicher gestellt. Der Rest wird im März bezahlt, sobald der Sultan hinlängliche Garantien auftreiben kann.

— Ludwig Barnay, der ja auch von seiner erfolgreichen Gastreise in den Vereinigten Staaten im Jahre 1882 bekannt ist, feierte in Wiesbaden unter großer Betheiligung von Nah und Fern seinen 60. Geburtstag. Der Kaiser sandte ihm sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

— Der Streik der Textilarbeiter in Greiz scheint für die Streikenden verloren zu sein, denn die Textilfabrikanten beschlossen, sämmtliche Arbeiter der Branche, welche im Industriebezirk Greiz arbeiten, von der Arbeit auszuschließen, falls sie nicht sogleich zur Arbeit zurückkehren.

— Das kalte Wetter dauert in Ober-Italien fort. Mehrere Dörfer an der österreichischen Grenze sind völlig eingeschneit. Viele Leute sind durch Erfrieren umgekommen oder sie sind erschlagen oder erstickt worden, wenn die Dächer ihrer Häuser in Folge der Schneelast zusammenbrachen. Der Eisenbahnverkehr ist noch vielfach unterbrochen.

— Während der Carnevalfeier in Catania, Italien, leistete eine Schaar Maskirter der Polizei Widerstand als dieselbe einen Mann verhaften wollte. Es kam zu einem allgemeinen Radau, der sechs Stunden lang währte. Es wurden Fenster eingeschlagen und die Rednerbühnen wurden verbrannt. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Erst dem aufgebotenen Militär gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Finleys

Neue Stickereien und Weiße Kleider Fabrikate.

Die neuen Frühjahrs weiße Wasch Fabrikate und Stickereien sind hier in großer Auswahl, sie sind soeben eröffnet worden und jetzt zur Inspektion fertig.

Wenn Sie dieselben gesehen haben, werden Sie ganz gewiß erklären, daß es die hübscheste Auswahl ist, die Sie je gesehen haben.

Es ist für uns unnöthig, eine detaillirte Beschreibung dieser Waaren zu geben, genügend sei es, zu sagen, sie sind unserer gewöhnlichen hohen Vorzüglichkeit entsprechend — enthaltend alles, das neu und wünschenswerth ist.

510 und 512 Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.
Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.